KUHWINKEL

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Status:
Naturschutzgebiet im Landkreis Prignitz,
Teil des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“

Größe des Gesamtgebietes:
55 ha

NABU-Flächenbesitz:
16,71 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de

Das naturnahe Waldgebiet bietet seltenen Arten wie Waldschnepfe (l.) und Mopsfledermaus (Mitte) eine Heimat. Dank der besonderen Boden- und Nährstoffverhältnisse kommen hier zudem stark spezialisierte Pflanzen wie Glockenheide (r.) vor.

Kurzbeschreibung – Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Kuhwinkel gehört zur nordbrandenburgischen Platten- und Hügellandschaft und befindet sich inmitten des 53.000 Hektar großen Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe. Es liegt auf einer glazialen Erhöhung des Elburstromtales, an dessen Fuß Quellbänder auftreten, die die Entstehung von Quellmooren begünstigten.

Das Waldgebiet ist eines der wenigen in dieser Region, das noch die für den Standort charakteristische Vegetation aufweist. Die Ursache hierfür liegt insbesondere in der historischen Nutzung der Fläche als Bauernwald, der nur einzelstammweise genutzt und damit nur gering anthropogen beeinflusst wurde.

Der Waldbestand des Naturschutzgebietes setzt sich überwiegend aus gebietstypischen Laubgehölzen zusammen. In den grundwassernahen Bereichen sind dies vor allem Erlenbruchwälder und Birken-Stieleichen-Wälder. Auf den grundwasserfernen Standorten stocken Kiefern- und Eichenbestände sowie stattliche Buchen als Reste der natürlichen Vegetation.

Als Feuchtigkeitszeiger treten Pfeifengrasgesellschaften und die nach der Roten Liste Brandenburgs stark gefährdete Glockenheide auf. In den nährstoffreicheren Bereichen schließen sich Schilf und Torfmoose an.

Alte Kellerfundamente bieten ein Quartier für die Mopsfledermaus und das große Mausohr.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

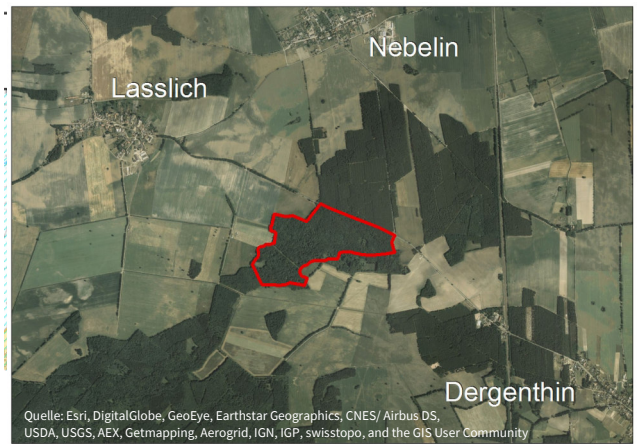
- Quellmoore (Niedermoore)
- Eichenmischwälder / Eichenhainbuchenwälder
- Birken-Stieleichen-Wald
- Erlenbruchwälder
- Pfeifengraswiesen
- Torfmoosgesellschaften

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Mopsfledermaus, Großes Mausohr
Vögel: Mittelspecht, Nachtigall, Waldschnepfe, Pirol, Turmfalke, Waldohreule, Gimpel, Waldbaumläufer, Zaunkönig, Neuntöter, Eisvogel
Schmetterlinge: Gold-Scheckenfalter, Großer Feuerfalter, Violettsilberfalter, Waldmoorwiesendickkopf
Pflanzen: Schwarzerle, Pfeifengras, Geöhrtes Torfmoos, Rundblättriger Sonnentau, Glockenheide

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Kuhwinkel befindet sich etwa zehn Kilometer nördlich der Stadt Wittenberge in der Prignitz zwischen den Orten Laaslich und Dergenthin.



Das Naturschutzgebiet „Kuhwinkel“

Der Kuhwinkel wurde am 01. Juni 1972 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es liegt sowohl innerhalb des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“, als auch im Landschaftsschutzgebiet „Agrarlandschaft Prignitz-Stepenitz“. Als Teil des FFH-Gebietes „Silge“ und des Vogelschutzgebietes „Unteres Elbtal“ gehört der Kuhwinkel zum europaweiten Biotopverbund Natura 2000.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Kuhwinkel

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Mit 13,21 Hektar wurde 2004 der größte Teil der Stiftungsflächen im Naturschutzgebiet von der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG unentgeltlich an die NABU-Stiftung übertragen. 2012 kaufte die NABU-Stiftung eine weitere Fläche zur Arrondierung hinzu.

Die Stiftungsflächen sind durch naturnahe Waldgesellschaften auf zum Teil grundwassernahen Standorten geprägt. Ihre Flächen überlässt die NABU-Stiftung ohne weitere Nutzung der natürlichen Entwicklung. Es handelt sich um gut erhaltenen Eichen-Hainbuchenwald, Eichenmischwald, Rotbuchenwald und Waldränder auf zum Teil grundwassernahen Standorten

Die naturnahen Stiftungswälder weisen bereits einen hohen Anteil an Altbäumen und Totholz auf und dienen so verschiedenen Tier- und Pflanzenarten als Nahrungsquelle und Lebensraum.

Der Einfluss des Wassers im Kuhwinkel wird auf der gesamten Schutzgebietsfläche deutlich. Dort, wo sich Mulden und Senken gebildet haben, füllen sie sich sofort mit Wasser.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha | Waldumbau: 0 ha | Prozessschutz: 16,71 ha | Fischerei: 0 ha | Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Beschluss Nr. 13 des Bezirkstages Schwerin vom 01.06.1972
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1053 Natura 2000 Codes: FFH: DE 2936-302, SPA DE 3036-401
Links und Quellenangaben	

- NABU vor Ort: www.NABU-Brandenburg.de
- Natura 2000: http://eunis.eea.europa.eu
- Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“: www.flusslandschaft-elbe.de
- Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.bravors.brandenburg.de
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2025